

FDP Landesverband Niedersachsen, Walter-Gieseking-Straße 22, 30159 Hannover

Landesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft  
Niedersachsen e.V.  
Alleestr. 1  
30167 Hannover

Hannover, 18. Mai 2022  
Zeichen: HG

**Helge Gülzau**  
Referent für Kampagne & Kommunikation

Tel.: (0511) 2 80 71 0  
Mobil: 0151 4167 8105  
Fax: (0511) 2 80 71 25  
E-Mail: [nds@fdp.de](mailto:nds@fdp.de)  
Internet: [www.fdp-nds.de](http://www.fdp-nds.de)

## **Wahlprüfsteine 2022 Landesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft Niedersachsen e.V.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

haben Sie vielen Dank für die Übersendung Ihrer Wahlprüfsteine, die wir Ihnen gerne beantworten.

Zu 1: Hauswirtschaftliche Arbeitskräfte und Pflegekräfte werden trotz gleichen Qualifikationsniveaus in sozialen Einrichtungen unterschiedlich hoch entlohnt. Was tun Sie, damit sich dieses zukünftig ändert?

Wir Freie Demokraten sehen die Hauswirtschaft als wichtige Kompetenzpartnerin der Pflege und würden die Einführung eines Liberalen Pflegebudgets begrüßen. Dieses würde es ermöglichen, dass jede Person selbst entscheiden kann, welche Hilfe und Leistungen bei der Gestaltung des Alltags am besten sind. Hinsichtlich der Frage eines Tarifvertrages bekennen wir uns zur Tarifautonomie. Denn sie belässt die Verantwortung bei denen, die die Löhne erhalten oder bezahlen und sorgt so für gerechte Lösungen.

Zu 2: Was tun Sie, um zukünftig ein mindestens zweistündiges Fach „Hauswirtschaft“ in allen Allgemeinbildenden Schulen, einschließlich der Gymnasien, ab Klasse 5 bis zur Abschlussklasse zur Vermittlung von Alltagskompetenzen einführen?

Wir Freie Demokraten begrüßen Initiativen, die eine zeitgemäße Bildung unserer Kinder und Jugendlichen zum Ziel haben. Wir vertreten die Meinung, dass die sich verändernde Lebensumwelt und -wirklichkeit einen Platz in der informellen wie formellen Bildungen eines Jeden finden muss. Die Eigenverantwortlichkeit und die Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe eines jeden einzelnen Menschen in unserem Land sind elementar abhängig von der Bildung. Als Freie Demokraten wollen wir, dass jeder Schulabgänger in Deutsch-

land in der Lage ist, selbstbestimmt zu handeln und Verantwortung für sein Leben, für das Leben seiner Familie und für die Gesellschaft zu übernehmen. Dabei verfolgen wir einen ganzheitlichen Bildungsansatz, mit dem als fester Bestandteil Alltagsfähigkeiten vermittelt werden. Besonders die Ganztagschulen bieten aus unserer Sicht hier eine gute Möglichkeit, diese Inhalte zu vermitteln. Durch die veränderte Alltagsstruktur der Ganztagschüler werden bisher außerschulische Lernprozesse nun ihren Platz in dem von der Institution Schule dominierten Alltag finden müssen. Der Schlüssel dazu, diese Bildungsprozesse für alle Kinder zu ermöglichen ist, neue Konzepte außerhalb des formalen Bildungswesens zu ermöglichen. Der Ganztagsbereich ist somit ein guter Ort, um abseits des bestehenden Curriculums institutionalisiert Ernährungs- und Verbraucherbildung zu vermitteln. Das Bewusstsein für gesunde Ernährung und die Rechte der Verbraucher sowie, verkürzt gesagt, die Fähigkeit, Nudeln mit Tomatensoße zu kochen, sollen nach unserer Auffassung jedem Schulabgänger in Deutschland vermittelt worden sein.

Zu 3: Wie stehen Sie zu der Einführung eines Studiengangs Hauswirtschaft, die Absolvent\*innen befähigt, an Allgemeinbildenden Schulen (auch an Gymnasien) zu unterrichten?

Unser Ziel ist eine Bildungspolitik, die, ausgehend von den höchsten Ansprüchen für eine weltbeste Bildung, über das Ende einer Legislaturperiode hinausdenkt und plant. Die Lehrerausbildung muss besser auf die Lebensrealität in Schule und der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sein, einen hohen Praxisanteil umfassen und immer wieder überprüft und angepasst werden. Die Vielfalt der Schulen und der Fächer wird sich auch weiterhin in der Lehrerausbildung widerspiegeln müssen. Lehrinhalte, die sich bisher nicht in der Lehrkräfteausbildung finden und nicht über die Multiprofessionalität der Fachkräfte in Schulen vermittelt werden können, müssen daher Einzug in die Lehrerbildung erhalten.

Zu 4: Wie stehen Sie zur Einführung eines Gutscheinmodelles für hauswirtschaftliche Dienstleistungen, die z. B. von Familien mit kleinen Kindern und anderen unterstützungsbedürftigen Personengruppen in Anspruch genommen werden können?

Wir begrüßen es, dass dieses im Koalitionsvertrag von SPD, Grünen und FDP im Bund bereits angelegt ist. Dort heißt es konkret: „Die Inanspruchnahme familien- und alltagsunterstützender Dienstleistungen erleichtern wir durch ein Zulagen- und Gutscheinsystem und die Möglichkeit für flankierende steuerfreie Arbeitgeberzuschüsse.“ Wir sind der Überzeugung, dass diese Förderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Haushalt dient.

Zu 5: Wie wird die Landesregierung die formalen Bedingungen für die Förderung von Ausbildungsverbänden in der Hauswirtschaft schaffen?

Wir teilen Ihre Auffassung, dass das Problem der fehlenden Ausbildungsplätze gelöst werden muss und wollen die Ausbildung in diesem Bereich stärken. Die von Ihnen vorgeschlagenen Ausbildungsverbände sind dabei auch aus unserer Sicht eine praxisorientierte und kreative Lösung, die es beispielsweise durch Unterstützung bei der Vernetzung zu fördern gilt.

Zu 6: Aufhebung des Klassenbildungserlasses für alle Fachschulen, um auch kleinere Klassengrößen zu ermöglichen. Fachschulklassen sollen nicht in der Statistik für Berufsbildende Schulen geführt werden, damit diesen Schulen keine wirtschaftlichen Nachteile entstehen.

Unter keinen Umständen dürfen von den Schülerinnen und Schüler gewählte und von der Gesellschaft und Wirtschaft benötigte Ausbildungsplätze dem Rotstift zum Opfer fallen. Wo die benötigte Klassenstärke nicht erreicht werden kann und eine wohnortnahe Beschulung nicht möglich ist, müssen Auszubildende von Fahrt- und Unterbringungskosten entlastet werden. Ihre Anregung zum Erhalt von Fachklassen mit weniger als 22 Schülerinnen und Schülern nehmen wir gerne in unsere internen Diskussionen auf.

Zu 7: Wie werden Sie die LAG HW Nds. e.V. als unabhängige und neutrale Fachstelle in Niedersachsen bei ihrer Verstetigung unterstützen?

Wir werden uns für eine auskömmliche Finanzierung im Rahmen der Haushaltsberatungen einsetzen.

Zu 8: Modellprojekt freiwilliges soziales Jahr mit dem Schwerpunkt Hauswirtschaft in Niedersachsen. Wie stehen Sie dazu?

Wir würden ein solches Modellprojekt begrüßen.

Mit freundlichem Gruß

i.A. Helge Gülzau  
Referent für Kampagne & Kommunikation